

SCHOOL-SCOUT.DE

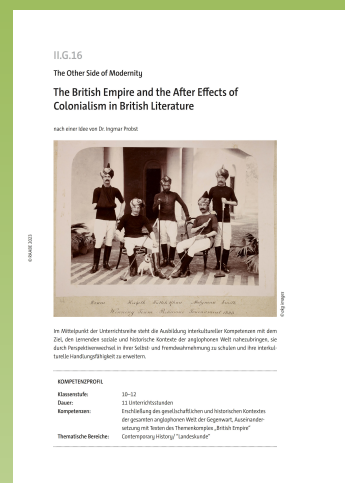
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*The British Empire and the After Effects of Colonialism in
British Literature*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.G.16

The Other Side of Modernity

The British Empire and the After Effects of Colonialism in British Literature

nach einer Idee von Dr. Ingmar Probst



© RAABE 2023

© atkg images

Im Mittelpunkt der Unterrichtsreihe steht die Ausbildung interkultureller Kompetenzen mit dem Ziel, den Lernenden soziale und historische Kontexte der anglophonen Welt nahezubringen, sie durch Perspektivenwechsel in ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung zu schulen und ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erweitern.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10–12
Dauer:	11 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Erschließung des gesellschaftlichen und historischen Kontextes der gesamten anglophonen Welt der Gegenwart, Auseinandersetzung mit Texten des Themenkomplex „British Empire“
Thematische Bereiche:	Contemporary History/ „Landeskunde“

Fachliche Hinweise

Das Britische Weltreich (*British Empire*) war die größte Kolonialmacht der Geschichte. Es umfasste Dominions, Kronkolonien, Protektorate, Mandatsgebiete und sonstige abhängige Gebiete, die unter der Herrschaft des Vereinigten Königreiches standen und aus englischen Überseegebieten und Handelsposten hervorgegangen waren. 1922 wies das Britische Weltreich eine Bevölkerung von 458 Millionen Menschen auf – ein Viertel der damaligen Weltbevölkerung – und erstreckte sich über eine Fläche von ca. 33,67 Millionen km². Das entspricht in etwa einem Viertel der Landmasse der Erde. Aus der damaligen Ausbreitung ergab sich ein weit verbreitetes politisches, juristisches, sprachliches und kulturelles Erbe, das bis heute in vielen Teilen der Welt nachwirkt. Die Entwicklung des *Empire* begann im 17. Jahrhundert und ist aufgrund der Existenz noch bestehender Abhängigkeiten Großbritanniens bis heute nicht endgültig abgeschlossen.

Nachdem der amerikanische Kontinent entdeckt worden war, kämpften Spanien, Portugal, die Niederlande, Frankreich und England um **militärische und kommerzielle Überlegenheit**. Am Ende des 17. Jahrhunderts hatte England seine Rivalen übertrumpft und war zur wichtigsten Kolonialmacht der Welt geworden. Hauptziel der Aktivitäten war es, wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erlangen. Deshalb wurden Kolonien in Regionen etabliert, die das europäische Mutterland mit **Rohstoffen und Materialien** versorgen konnten und im Austausch **britische Fertigwaren** erhielten. Zu den Besitzungen gehörten neben vieler Inseln der Karibik Teile von Indien und der kanadische Norden. Am wichtigsten jedoch waren die nordamerikanischen Kolonien an der Atlantikküste, in denen von Newfoundland bis ins südliche Georgia ca. 2 Millionen Menschen lebten.

Dort erhob die britische Regierung nach Beendigung des Siebenjährigen Krieges 1756–1763 zur Tilgung angefallener Schulden neue Steuern, die von den Kolonisten jedoch nicht mehr akzeptiert wurden, da sie sich im britischen Parlament nicht vertreten sahen. „**No taxation without representation**“ wurde zum Slogan der Proteste und öffentlichen Verweigerung. Diese mündeten schließlich in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und in einen Krieg, an dessen Ende die britische Krone die **Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika** akzeptieren musste. Mit diesem Ereignis war das Erste Britische Weltreich zu Ende.

Das **Zweite Britische Weltreich** wurde unmittelbar danach aufgebaut und stützte sich zunächst auf den Erwerb von Inseln und Häfen von strategischer Wichtigkeit. Während des 19. Jahrhunderts wurden **Indien** und der **Ferne Osten** zum **Fundament britischer Kolonialherrschaft**. Von dort wurden Tee, Gewürze, Baumwolle und andere Ressourcen importiert, während – wie schon zuvor – britische Fertigwaren in den Export kamen. Aus der anfänglichen Betonung wirtschaftlicher Interessen entwickelten sich im Laufe der Zeit **politische, militärische und strategische Überlegungen**, die Großbritannien dazu veranlassten, seine Machtposition in allen Teilen der Welt zu etablieren.

Während Kanada, Australien und Neuseeland – wie zuvor die amerikanischen Kolonien – in erster Linie zur **Besiedlung** dienten und sich dort eine **europäische Kultur** entwickelte, versuchten zivile und militärische Kolonialbeamte in Asien und Afrika, den Einheimischen europäische Werte und religiöse Vorstellungen aufzuzwingen. Politische und wirtschaftliche Interessen vermischten sich in der Zeit des Imperialismus um 1900 mit Gefühlen moralischer und kultureller Überlegenheit. Letzteres kam besonders in der Vorstellung des „**white man's burden**“ zum Ausdruck, die dazu verpflichtete, „unterentwickelte Eingeborene“ zu zivilisieren und ihnen die europäische – bevorzugt die britische – Kultur und die englische Sprache beizubringen.

Die Hinterlassenschaften des Britischen Weltreiches

Die Ausbreitung des *Empire* hat bis in die Gegenwart reichende weltweite Auswirkungen. So lässt sich die Tatsache, dass die englische Sprache zur **Lingua franca** der Welt geworden ist, ohne die

Entwicklungen des Britischen Weltreiches nicht erklären. Darüber hinaus hat sich die Mehrheit der ehemaligen Kolonien im „*Commonwealth of Nations*“ zusammengefunden, einer Organisation von derzeit 53 Mitgliedsstaaten, die zwischenwirtschaftliche Beziehungen – beispielsweise durch besondere Steuern – erleichtert, die Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit fördert und Korruption bekämpft. Alle Mitglieder des *Commonwealth* sind **Demokratien**, deren Gestaltung dem britischen Parlamentssystem folgt und deren Gesetzgebung auf dem *English Common Law* basiert.

Allerdings hat das Britische Weltreich auch Streitigkeiten hinterlassen. So entstehen – wie oben angesprochen – angesichts fehlender sozialer und ökonomischer Strukturen in vielen ehemaligen Kolonien immer wieder Konflikte. Oft werden diese auch mit ethnischen und religiösen Interessen begründet, die durch die europäische Herrschaft lange unterdrückt worden seien. Außerdem hat eine Vermischung von europäischen und nicht-europäischen Kulturelementen stattgefunden, die einerseits interkulturelle Verständigungsprozesse erleichtert, andererseits aber zu Schwierigkeiten bei der nationalen Identitätsfindung in den ehemaligen Kolonien geführt hat.

Von der Erinnerung an das *British Empire* geht bis heute eine ungebrochene **Sprengkraft** aus, was sich zuweilen durch heftige Reaktionen von Bürgern des *Commonwealth* beziehungsweise der ehemaligen britischen Kolonien auf nostalgische Glorifizierung imperialistischer Machtpolitik zeigt. Im Selbstverständnis Großbritanniens hat die Erinnerung an die Größe des Weltreichs immer noch hohen Stellenwert, was auch durch eine umfangreiche, alle Gattungen umfassende Behandlung des Themas in der **zeitgenössischen englischsprachigen Literatur** deutlich wird.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zur thematischen Anbindung

Zu den Lerninhalten dieser Einheit gehört daher die Erschließung des **gesellschaftlichen** und **historischen Kontextes** der gesamten anglophonen Welt der Gegenwart, deren Entstehung unmittelbar auf die Geschichte des *British Empire* zurückzuführen ist.

Die Unterrichtsreihe zielt darauf ab, über eine Auseinandersetzung mit **literarischen** und **nichtliterarischen Texten** den Themenkomplex des „*British Empire*“ zugänglich zu machen, und darüber hinaus interkulturelle Kompetenzen auszubilden. Diesem Anspruch wird Rechnung getragen, wenn von den Schülerinnen und Schülern ein regelmäßiger Perspektivenwechsel verlangt wird, der sie zur Reflexion über die jeweils eigene Perspektive und ihr kulturelles Selbstverständnis anregt.

Zur Lerngruppe

Die Einheit richtet sich sowohl an **Leistungskurse** als auch an **Grundkurse**. Vorkenntnisse zum geschichtlichen Verlauf des *British Empire* und zu den anglophonen Literaturen werden nicht vorausgesetzt, da die Reihe jeweils einen Überblick vermittelt. Hinzu kommt eine Vertiefung exemplarischen Charakters. Ausgewählte literarische Texte und Sachtexte bieten dabei einen multiperspektivischen Zugang mit sowohl kritischem als auch positivem Tenor. Ungeachtet des Anforderungsniveaus können die Lernenden die Texte so angemessen in den Kontext einordnen und reflektieren.

Zu den Materialien

Die **Texte**, **Bilder** und **Karten** decken unterschiedliche Aspekte exemplarisch ab. Hierzu gehören erste Begegnungen zwischen Europäern und Nicht-Europäern (M 4–M 6), die Durchsetzung der englischen Sprache (M 7), Kulturvermischung (M 9), Kolonialismuskritik (M 12) und Perspektiven der Erinnerung an das britische Weltreich (M 15), sowohl inner- als auch außerhalb Europas.

Ebenfalls wichtig ist die **Herkunft der zu besprechenden Materialien** aus den unterschiedlichsten geografischen Bereichen des ehemaligen britischen Weltreiches, um die globale Reichweite der

bis in die heutige Zeit weisenden Konsequenzen seiner Existenz zu verdeutlichen. Ziel ist es, eine relative Ausgeglichenheit zwischen imperialistisch-schwärmendem und postkolonial-kritischem Material herzustellen. Nicht zuletzt damit sollen die Lernenden auch auf **Perspektivgebundenheit** aufmerksam gemacht werden, sowohl ihre persönliche als auch die der verwendeten Unterrichtsmaterialien.

Die Texte stammen u.a. von führenden afrikanischen Schriftstellern der Gegenwart wie **Chinua Achebe (M 6 und M 7)** und **Ngugi wa Thiong'o (M 7)**, aber auch von zwei der weltweit erfolgreichsten britischen Autoren, **Daniel Defoe**, mit seinem Hauptwerk „*Robinson Crusoe*“ (**M 5**), und **George Orwell** mit einem gekürzten Essay (**M 8**).

Zu den Schwerpunkten

Die Beschäftigung mit dem Britischen Weltreich ermöglicht interkulturelles Lernen durch eine Diskussion von Texten und Quellenmaterialien, die einen stetigen Perspektivenwechsel erfordern und dazu anregen, sich in fremde Sichtweisen hineinzusetzen. So gewinnen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Reihe Einblicke in **geschichtliche Hintergründe der Kolonialzeit** sowie in **typische Konfliktsituationen** zwischen Kolonisierenden und Kolonisierten. Außerdem erschließen sie sich soziokulturelles Wissen sowohl über den Aufbau und Fall, aber auch das Erbe des *British Empire*.

Die vorliegende Reihe ist dementsprechend in **drei thematische Schwerpunkte** gegliedert, die dem historischen Entwicklungsverlauf des *British Empire* Rechnung tragen: ***The Rise of the British Empire***, ***The Fall of the British Empire*** und ***The Legacy of the British Empire***. Hierbei kommen exemplarisch sowohl die Konfliktsituation der Kolonialzeit als auch der Übergang zur Unabhängigkeit und aktuelle Probleme ehemaliger Kolonien zur Sprache.

Weiterführende Medien

Primär- und Sekundärliteratur

- **Ashcroft, Bill, Gareth Griffiths und Helen Tiffin:** *The Empire Writes Back. Theory and Practice in Post-colonial Literatures.* London: Routledge 2002.
Umfangreiche Sammlung maßgeblicher Texte der englischsprachigen postkolonialen Literatur und Literaturtheorie.
- **Boehmer, Elleke (Hg.):** *Empire Writing. An Anthology of Colonial Literature 1870–1918.* Oxford: University Press 2009.
Anthologie literarischer Werke mit kolonialem Bezug aus der Hochzeit des britischen Weltreiches.
- **Ross, Robert L. (Hg.):** *Colonial and Postcolonial Fiction in English. An Anthology.* New York: Garland 1999.
Umfassende Textsammlung kolonialer und postkolonialer Literatur aus vier Jahrhunderten

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Images of The British Empire
M 1	A map of the British Empire / visueller Einstieg in das Thema
M 2a	A short history of the British Empire – The First British Empire/ arbeitsteilige Gruppenarbeit, Erkennen historischer Entwicklungen; Schaffung von Basiswissen
M 2b	A short history of the British Empire – The Second British Empire / arbeitsteilige Gruppenarbeit, Erkennen historischer Entwicklungen; Schaffung von Basiswissen
M 2c	A short history of the British Empire – From Empire to Commonwealth / arbeitsteilige Gruppenarbeit, Erkennen historischer Entwicklungen; Schaffung von Basiswissen
M 2d	A short history of the British Empire – The Commonwealth today / arbeitsteilige Gruppenarbeit, Erkennen historischer Entwicklungen; Schaffung von Basiswissen
M 3	A short history of the British Empire – Summary / Zusammenfassung in Gruppenarbeit

3./4. Stunde

Thema:	The rise of the Empire – First encounters
M 4	Theodore de Bry, The Landing of Columbus, 1492 / Einstieg in die Thematik, Bildanalyse
M 5	Daniel Defoe, Robinson Crusoe / Erarbeiten einer europäisch-kolonisierenden Perspektive erster Begegnungen
M 6	Chinua Achebe, Coming of the Missionaries / Erarbeiten einer außereuropäisch-kolonisierten Perspektive erster Kontakte

5./6. Stunde

Thema:	The rise of the Empire – Implementation of the English language
M 7	Different views on the importance of the English language / Diskussion von Ansichten zur Durchsetzung der englischen Sprache in Kolonien; Herausarbeiten möglicher interkultureller Schwierigkeiten

7./8. Stunde

Thema: The fall of the Empire – Cross-cultural experiences

M 8 **George Orwell, Shooting an Elephant, 1936** / Erarbeitung und Diskussion des Textes

M 9 **British rule in India (The Raj) – Bus stop activity** / Gruppenarbeit und Erarbeitung der britischen Herrschaft in Indien

9./10. Stunde

Thema: The fall of the Empire – Decolonization

M 10 **A role play to discuss *The Raj*** / Vorbereitung eines Rollenspiels; Präsentation von Diskussionsrunden

11. Stunde

Thema: The legacy of the Empire – Postcolonial literature

M 10 **Increasing cultural awareness as reflected in postcolonial literature** / Erläuterung der Konzepte des „Postkolonialismus“

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*The British Empire and the After Effects of Colonialism in
British Literature*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

